

STANDARD des

TAIGAN



**National durch den VDH anerkannte Rasse
FCI-Gruppe 10 (Rasse nicht FCI-anerkannt)
Standard-Nr. 994**



Taigan Rüde



Taigan Hündin

Diese Illustrationen stellen nicht unbedingt das Idealbild der Rasse dar.

© Verband für das Deutsche Hundewesen e.V., Westfalendamm 174, 44141 Dortmund

Datum der Publikation des gültigen offiziellen Standards: 29.10.2014

VERWENDUNG:

Der Taigan hat die hervorragenden Qualitäten eines Jagdhundes: Gewandtheit, Jagdtrieb, scharfer Blick, ausdauernde Fähigkeit zum Fang der Beute, Wildheit bei Sicht auf das Wild, geschärfter Geruchssinn bei der Verfolgung der Geruchsspur des Wildes, die Ausdauer für eine lange Jagd unter extremen alpinen Bedingungen und exzellente Eignung zum Bewachen.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Der Taigan ist eine Rasse aus der uralten Gruppe mittelasiatischer Windhunde. Diese Rasse wurde in der extremen Gebirgsumwelt Kirgistans geformt. Die Rasse ist in den Gebirgsregionen der Republik verbreitet, speziell im Tien Shan. Der Taigan ist in der Lage, in zerklüftetem Terrain und in Höhen von zwei- bis viertausend Metern über dem Meeresspiegel zu arbeiten.

Der Taigan wird verwendet zur Jagd auf Steinböcke (in der Vergangenheit für das Marco-Polo-Schaf), Rehwild, Fuchs, Korsak (kleiner Fuchs), Dachs und Wolf, und zur koordinierten Jagd mit dem Steinadler.

Ab den 1980er Jahren fand diese Hunderasse eine große Verbreitung in Russland, wo sie ausgezeichnet adaptiert wurde. In Russland jagt man mit dem Taigan auf Hasen und Füchse und in Waldgebieten auf Rehwild.

In der Heimat des Taigan unterscheidet man zwei Grundtypen in der Rasse: einen Taltyp und einen Gebirgstyp. In den Gebirgen ist der kräftigere Typ mehr verbreitet: die Hunde dieses Typs sind besser behaart und sind meistens schwarz. In den Tälern sind die Hunde trockener und haben nicht so ein dichtes Fell, aber dieselbe Topographie der Behaarung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:

Trocken und kräftig, gut proportioniert, größer als mittelgroß, mit einer gut entwickelten Bemuskulung. Knochen kräftig, aber nicht schwer. Der Geschlechtstyp ist gut ausgeprägt. Von durchschnittlicher Größe oder größer. Bei beiden Geschlechtern sollen Widerrist und Hüfthöcker fast auf gleicher Höhe liegen. Der Längenindex des Rüden ist ca. 105, derjenige der Hündin ca. 107.

VERHALTEN, CHARAKTER, WESEN:

Ausgeglichen, aktiv, selbständig, selbstbeherrscht zu den unbekanntem Menschen. Der Taigan ist die meiste Zeit ruhig, sogar phlegmatisch. Gegenüber seinem Eigentümer ist er treu und freundlich. Er erträgt keine Grobheit. Aber beim Anblick von Wild reagiert er sehr aufgeregt. Während der Jagd ist er sehr ehrgeizig, stark, tapfer und kann selbständig entscheiden, ohne die Verbindung mit dem Jäger zu verlieren. Der Taigan ist schlau, hat eine gute Reaktion auf die Veränderungen in der Umgebung, kann sich schnell zurechtfinden. Der Taigan kann sowohl im Haus als auch draußen leben. Er braucht lange Spaziergänge ohne Leine weit entfernt von den Straßen. Das Fell ist pflegeleicht.

KOPF:

Der Kopf entspricht der Gesamterscheinung: lang und trocken, etwas massiv. Von oben gesehen, ist der Kopf keilförmig mit breitem Schädel.

Oberkopf:

Schädel:

Der Schädel ist lang. Von oben gesehen, ist er etwas breit. Die Stirn ist flach, der Scheitelkamm ist schwach entwickelt, der Hinterhauptstachel ist nur leicht ausgeprägt, die Augenbrauenbogen sind mäßig ausgeprägt.

Stopp:

Der Übergang von der Stirn zur Nase ist fließend, schwach entwickelt.

Gesichtsschädel:**Nasenschwamm:**

Groß, breit, schwarz. Bei hellfarbigen Hunden ist etwas hellere Pigmentierung zugelassen.

Fang

Der Fang ist von oben gesehen lang, gut gefüllt auch unter den Augen. Der Nasenrücken ist gerade oder ganz leicht gewölbt. Die Länge des Fangs ist ungefähr gleich der des Schädels. Die oberen Profillinien des Fangs und der Stirn sind parallel.

Lefzen:

Die Lefzen sind trocken und dünn, fest anliegend am Kiefer, ohne zu hängen und sich zu kräuseln, ohne lose Partien. Sie sind gut pigmentiert, bei hellfarbigen Hunden ist etwas hellere Pigmentierung zugelassen.

Kiefer/Zähne

Starke, große, weiße Zähne. Das Fehlen von Zähnen ist nicht zugelassen. Die Schneidezähne stehen in einer Linie. Scherengebiss. Ab dem Alter von sechs Jahren ist ein Zangengebiss zugelassen.

Augen:

Groß, oval, schräg gestellt. Braun oder haselnussbraun, unabhängig von der Fellfärbung des Hundes. Die Augenlider sind trocken, voll pigmentiert.

Ohren:

Hängend, dünn und ohne Falten Die Enden sind gut abgerundet. Die Basis ist gut anliegend am Kopf, angesetzt in Augenhöhe oder tiefer. Die Ohren sind lang, etwa 12-14 cm, und bedeckt mit langem, manchmal welligem Haar.

HALS:

Lang, hoch getragen, an den Seiten flach, trocken, muskulös

KÖRPER:**Obere Profillinie**

Die Oberlinie hat einen gut ausgeprägten Widerrist, mit einer bemerkenswerten Vertiefung über dem Wechselwirbel und ausgeprägten Beckenknochen. Ab der Mitte des Rückens fließend, leicht gewölbt.

Widerrist

Gut entwickelt, erkennbar.

Rücken

Fest, lang, gerade oder leicht nach oben wölbend, breit und muskulös, hinter dem Widerrist ist typisch die leichte, kurze Wölbung nach unten (dip).

Lenden

Gut entwickelt, leicht gewölbt, breit und muskulös.

Kruppe

Breit, lang, leicht abfallend. Die Breite zwischen den Hüftbeinhöckern beträgt nicht weniger als 6-8 cm.

Brust:

Breit, tief, lang, Brusttiefe bis zum Ellenbogen, Brustkorb im Schnitt verengtes Oval. Alle Rippen gut entwickelt.

Untere Profillinie und Bauch

Gut aufgezogen, aber ohne zu scharfe Kontur

RUTE:

Nicht dick und nicht lang. Säbelform, am Ende gebogen zum Kringel, der Kringel öffnet sich nicht. Die Wirbel der letzten Hälfte der Rute sind zusammengewachsen. Der Kringel darf nicht tiefer sein als das Sprunggelenk. Normalerweise ist die Rute etwas höher getragen. Im Ruhezustand lässt der Hund die Rute herunterhängen, in der Bewegung hält der Hund die Rute in Höhe des Rückens oder etwas höher. Die Befederung der Rute ist nicht zu stark entwickelt.

GLIEDMASSEN**VORDERHAND****Allgemeines**

Trocken, knochig und muskulös, beim Blick von vorne: Gerade und parallel. Die Länge der Vorderläufe ist fast gleich der Hälfte der Widerristhöhe.

Schulter

Das Schulterblatt ist schräg gerichtet. Der Schulterwinkel ist gut entwickelt.

Oberarm

Von mittlerer Länge, gut bemuskelt

Ellenbogen

Ellenbogen leicht nach hinten gerichtet

Unterarm

Unterarm im Schnitt oval

Vorderfußwurzelgelenk

kräftig, elastisch

Vordermittelfuß

Mittelhand genügend lang, leicht schräg gestellt oder senkrecht

Vorderpfoten

Oval mit dicht zusammengezogenen Zehen, Zehen leicht gebogen, Krallenspitzen nach unten gebogen. Zwischen den Zehen Haarbewuchs

HINTERHAND**Allgemeines**

Beim Blick von hinten: Gerade und parallel, im Stand etwas breiter als die Vorderläufe und leicht nach hinten gezogen, mit langen Unterschenkeln, trocken mit gut entwickelter Muskulatur. Gut entwickelte Winkelungen.

Oberschenkel

Die Länge des Oberschenkels ist etwa gleich der Länge des Unterschenkels.

Sprunggelenk

Sprunggelenk gut entwickelt und scharf erkennbar

Hintermittelfuß

Mittelfuß lang, aber deutlich kürzer als der Unterschenkel, steil oder leicht schräg.

Hinterpfoten

Oval mit dicht zusammengezogenen Zehen, Zehen leicht gebogen, Krallenspitzen nach unten gebogen. Zwischen den Zehen Haarbewuchs

GANGWERK:

Der Taigan hat ein bemerkenswertes, leichtes, freies, ausgeglichenes Gangwerk. Bevor er die Sicht auf Wild aufgenommen hat, bewegt er sich im Trab, doch bei der Verfolgung läuft er mit maximaler Geschwindigkeit im Galopp.

HAUT

Die Haut ist kräftig, elastisch, ohne Wamme

HAARKLEID**Haar**

Weich, lang und dicht. Im Winter entwickelt sich Unterwolle. Der Fang, die Vorderseite des Schädels, die Vorderseite der Vorderläufe (vom Vorderfußwurzelgelenk bis zu den Pfoten), Teile der Hinterläufe (vom Sprunggelenk zu den Pfoten) sowie der Rücken und die Flanken sind mit kurzem Haar bedeckt. Schönes, langes, welliges Haar (in Längen von 7 cm oder mehr) entwickelt sich auf der hinteren Seite des Oberkopfes (dabei wird das Haar von der Front zur Rückseite des Schädels progressiv länger), am Hals, Schultern, auf dem Unterarm, an der Rückseite der Vorderläufe bis zum Vorderfußwurzelgelenk. Das Haar ist sehr gut entwickelt in der Oberschenkelgegend sowie rund um den Unterschenkel. Mitunter bedeckt das Haar auch die Pfoten und den hinteren Mittelfuß. Auch vom Zentrum des Rippenbogens nach außen wächst langes und dichtes Haar. An den Ohren weiches, welliges Haar mit einer Länge von 5-8 cm manchmal auch mehr. Zwischen den Zehen raues Haar. An der Unterseite der Rute kein langes, dichtes Haar. Diese Verteilung eines schönen Haarkleides ist typisch für den Taigan.

Farbe

Schwarz (in allen Schattierungen), schwarz mit weißen Abzeichen (diese Färbung findet man am häufigsten), grau (in allen Schattierungen), bräunlich und fahlgelb (oder andere Schattierungen dieser Farben), weiß. Bereiche dunkel gefärbten Fells können weiße Abzeichen aufweisen.

GRÖSSE UND GEWICHT**Widerristhöhe:**

Rüden 65-70 cm

Hündinnen 60-65 cm

Die Überschreitung der Widerristhöhe ist zugelassen, aber die Proportionen müssen beibehalten werden.

Gewicht:

Rüden 18-25 kg

Hündinnen 16-22 kg

FEHLER

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Hündinnen im Rudentyp
- Körperbau etwas grob oder roh, leichte Körperformen
- nicht genügend Muskulatur
- zu fett oder zu mager
- Schüchternheit oder zu wenig Temperament
- etwas rohe, grobe, überflüssig breite Stirn, scharfer Übergang von der Stirn zur Nase. Schmäler Nasenrücken. Nicht richtige Proportionen von Nase zu Schädel, zu stark entwickelter Hinterhauptstachel
- Kleine Augen, leicht ins gelbliche gehender Farbton der Augen.

- Augenlider, Nasenschwamm, Lefzen zu schlecht pigmentiert bei hellen Hunden
- Zähne zu klein, stehen nicht dicht zu einander, abgenutzt nicht durch Alter, Anfangserscheinungen von Karies, gebrochene Zähne, die jedoch nicht bei der Bestimmung des Gebiss stören; Schneidezähne nicht in einer Linie, wobei der Zahnstamm nicht weiter als eine Zahnbreite von der Linie abweicht.
- Zu niedrig oder zu hoch angesetzte Ohren, Falten, nicht eng anliegend zum Kopf sowie das Fehlen einer angemessenen Haarbedeckung.
- Etwas kurzer Hals, nicht hoch genug getragen, etwas schwer
- Rücken schmal, nicht genügend muskulös, nicht genügend Rückenspannung.
- Lende (wenn der Mangel zu stark ausgeprägt ist – Fehler) schlecht entwickelt, flach, schmal
- Kruppe schmal und kurz, steil.
- Brust (wenig erkennbar = Mangel, erkennbar = Fehler) nicht genügend entwickelt, schmal, nicht genügende Brusttiefe, flache Brust, zu offen (zu breit)
- Bauch: schwach aufgezogen, zu scharfe Kontur
- Rute: Zu langer oder zu kurzer Ringel, leicht zur Seite gebogen, auseinandergebogener oder unvollständiger Ring, schwere Rute mit zu großem Ringel, zu stark entwickelte Behaarung.
- Kurze Beine, steile Winkelungen, weiche Mittelhand. Leicht runde Pfoten mit nicht zusammengezogenen Zehen.
- Hinterläufe : (Wenig erkennbar = Mangel, stark erkennbar = Fehler) schmaler Stand, zu schwache Winkelungen der hinteren Gliedmaßen, kurzer, zu kurzer, stark gewinkelter oder zu gerader Mittelfuß, steifer Stand, nicht genügend Muskulatur
- Haut schlaff und faltig. Unzureichende Fellbedeckung.
- Farbe: unsymmetrische Verteilung der Farbe, Flecken an den Läufen in einheitlicher Farbe.

SCHWERE FEHLER:

- Rüde kleiner als 63 cm, Hündin kleiner als 58 cm.
- Starke Schwankungen vom Geschlechtstyp
- Grobes, rohes oder zartes Format
- Sehr schwerer, grober Knochenbau, schlecht entwickelte Muskulatur.
- Kopf roh, grob, breitstirnig mit stark hervorstehenden Backenknochen.
- Zähne mit Karies, die Schneidezähne nicht in einer Linie, ein oder mehrere Schneidezähne gehen aus der Linie um eine Zahnbreite oder mehr.
- Zangengebiss unter dem Alter von 6 Jahren
- Kleine und tiefsitzende Augen, runde oder vorstehende Augen, gerade gestellte Augen, Augen mit dicken, hängenden Augenlidern
- Kahle Ohren.
- Hals: Schwer, grob und untersetzt, rund.
- Durchhängender Rücken oder Karpfenrücken
- Flache Kruppe
- Schwere Rute mit dichter Behaarung, das Ende der Rute seitwärts getragen. Absolut ohne Kringel am Ende der Rute, zu hoch getragene Rute (über den Rücken).
- Vorderläufe: krumme Front, Französischer Stand, Vordermittelfuß nach vorne gebogen, freie Ellenbogen
- Hinterläufe: O-beiniger Stand und Kuhhessigkeit.

- Flache Pfoten mit gespreizten Zehen.
- Haarkleid: Schwach entwickeltes, kurzes Haarkleid, kurzes Haar auf den Ohren. Fehlen eines langen Haarkleids im Winter, raues Fell.
- Farbe: Kaffeefarben, Marmorflecken, Rot (wie bei Irish Setter), getigert, Flecken an den Läufen in unterschiedlicher Farbe.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden
- Rückbiss oder Vorbiss, asymmetrischer Biss
- Gebiss nicht vollständig
- Verschiedenfarbige oder blaue Augen
- Kryptorchismus

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ANATOMIE DES HUNDES

